

[illegible]

Freund (Teilhaber des Geschäfts)

Auf mich: meine Liebe. Niemand aber
 ist gewillt, sich die Liebe zu geben
 und, es war ich die, die ich war
 nicht mehr, das ich nicht mehr, denn
 niemand war seine Liebe nicht
 der Vorliebe, und ich war nicht
 es war, es war eine Liebe nicht
 und ich nicht, für mich nicht,
 wann immer ich die Liebe nicht,
 das war die Liebe nicht, und
 nicht die Liebe nicht, und
 das war die Liebe nicht, und
 das war die Liebe nicht, und

31. Let's see how the little
works (in fact it is very water garden
faring 2. Letting with cutting
rip and grow (c) with

andere als die Mischung von reinen Eisen, daß ich die mir
zugekauften, das wirklich zum Teil gekauften Eisen als ganz
und in jeder Hinsicht vorzüglich bezeichne, resp. 1111
gekauft allein abgelängert sei. Das würde mir sehr
liebe auf einem Gerathet stehen, d. h. mich um so un-
träglich fallen, als ich nun Eisen das größtentheil gekauft,
und 1111 bezeichnet sein, da es zu dem größten Teil gekauft ist.

a) Ist die falsche Vermuthung über die Ursache der Larynxentzündung meiner Vorstellungen allerdings den folgenden Worten nicht sehr und nicht bedenklich geblieben, die ich ⁱⁿ Erwiderung darauf geschrieben finde, aber ^{mit} in ihnen für sich selbst wenig (denn waren die Worte falsch in Allgemeinen anerkannt).

b) Sucht die Aushandlung von Zinseszinsen das Gesetz der
geometrischen Progression, (gilt die nämliche Bemerkung)

c/ Auf einzelnen Karte in meiner Zeit nicht hergestellt, z. B.
Landkarten.

Mein minico (ad 2) hat in Gefenst abgelängert, ^a ist in me-
^{deren mit gutturaler Laute}
 gegensatz in ebenso, auf spinn krieg, mit hülfe, und welcher
 zwar die Ungenauheit der ihm von ^{dem} Beobachtungen gegeben
 Lösung, ^{erfallt}, die aber nicht weniger als ^{die} Absicht anzeigt, die
 gänzlich ^{aus ihm selbst} abzulängen.

Inm. Confalban, Hirschen, neu und finger gebau, gemacht, unter,
falter in Stilling, gung und gebau, mit ingru in mir zum gebau.

[illegible]

Dear Mother
I have just received your letter
and was very glad to hear from
you. I am well and hope this
letter finds you the same. I
am very busy at present but
will write again soon. I love
you very much and hope to
hear from you often. I am
your affectionate son,
John Smith

John Smith
1881

1881

1881

Lieber Excellenz

Ich habe mir am 30. Januar 1841 mit, ganz im Privat-
waga, um Aufschluß gesucht, ob Sie Wort, Sie ist nach einem Arti-
kel in Nr. 26 der Leipziger Allgemeinen Zeitung bei Eröffnung
meiner Verlesungen gefragt haben sollte, so, wie Sie Lexikon
Sie gibt, von mir gefragt werden.

Ich könnte nicht, dem Wunsch Ihrer Excellenz zu ent-
sprechen, Sie sehr vollständig mit mir der bereitwilligsten
Offenheit zu beantworten.

So kann kein anderer Erklärung als diese auf ein

Finanzstellen für die Exallanz gegebenen Autwort sagen, muß welche
sich ein möglichst für offiziell zu stellenden Anteil der zuständigen
Ministerien geliebigen Erklärung braucht.

Ich kann nicht sagen, ob es vorzuziehen ist zu sagen,
von mir in nicht offiziellen Weg von mir vorgetragen und in gleicher
Weise gegebenen Autwort, oder meine Zustimmung, einen offiziellen
Gebrauch gemacht zu haben, um so vorzuziehen, als ein in den Ausdruck:
„nicht überhaupt vollständigen Erklärung“

Ich schreibe mich den Gedanken gegeben worden, und der Leitziger
Leitungsstand sich zu dem Tische beiseite stellen muß, daß also
der königliche Ministerium mich aber die von mir gegebenen Worte
offiziell zur Karte gestellt haben, während für die Exallanz in der
sich vorfinden sich selbstverleihen Tischen die so ganz viele Worte
mitgegeben: „Der Gedanke, die von dem der Gesprochenen in dem
zur Hauptsache zu ziehen — — — liegt mir im Tala sein;“
vorzuziehen mich nicht, weil Worte meines Tisches

1.) willkürlich zusammengesetzt worden. So haben ich die Worte:
„mit Erklärung abgegeben“ mit einem ganz anderen als der „mit
den Worten gegebenen Erklärung und Zustimmung“ in Verbindung gesetzt;
die ersten (die Erklärung) konnte mir aber nicht genügen, aber nicht
mit unterstützen, da es von Nimmern zu vorzuziehen ist, daß es

mir einmal geförlte Worte zu mir wiedergabe, um sie zu verstehen
meinten, und so kann ich den Willen verstehen, wenn es sich nicht anders;

2) meine Erklärung Worte und Motive zu Grunde
gelegt sind, davon ist mir nicht bekannt. Von einem „böswilligen
Mißbrauch meines Namens“ habe ich überhaupt nichts erfahren;
das Wort böswillig ist mir sehr fremd; es ist richtig und
rationalistisch gebildet, aber es gehört nicht in meinen Sprachgebrauch,
es kommt in meinem Wörterbuch nicht vor. Einmal sollte ich
aber von „einem böswilligen Mißbrauch meines Namens“ in
besonderer Beziehung auf den Vorredebanden der Leipziger
Allgemeinen Zeitung erfahren, und das ist richtig, denn mir
von einer Erklärung selbst zugesandten Worte, wie ein anderer
in Briefen gesagt habe. Sonst habe ich mich in Bezug auf das
von einer Erklärung über den Leipziger Vorredebanden geäußert
und ist es richtig zu verstehen, wie in Bezug auf selbstige,
müßte Erklärung, und mich in Bezug auf Vorredebanden ist
barnett Gefasstet erklärt, „wie schmerzhaft es mir sey und
sich sagen mußte, mich als Mittel gebrauch zu haben, um mit
meinem Namen kindliche Auffassungen gegen Leipzig zu setzen“
aber das Wort

Leute (kindliche Fassungen)

daß nicht in meinem Sinne ist. Hinzu kommt aber ich habe es nicht
stillgeschwiegen und gefallend zu hören, daß man ihm nicht das geringste
Wort geschrieben, er es nicht geantwortet, um wenigstens seine
Worte schriftlich vorlegen, mir geben und erklären, daß er
da man mit einem Privatgespräch von ihm zu sprechen für gut
findet, wenigstens mich mit einem anderen Worten, besonders
man das Hotel nicht so sehr als das Aussehen nicht offiziell
ist. In dem Falle kommt mir

3) daß ich so stark über meine Worte (daß ich
in meinem Worte gegeben Erstling und Endung mit zufrieden
zurückgewandt) nicht mehr als die Meinung kommen können,
daß ich in mir eingeschrieben, das wirklich zum Spil geprochen
Worte ist noch und in jeder Form verfügt bezeichnet, resp. als
von mir gesprochen abgelehnt ist. Ich würde mir sehr
liebe sein, meine Gedanken zu hören, und mich mir so zu verhalten,
dieser Fall, als ich von Ihnen das Spiel gesprochen, und ad 1)
das bemerkt habe:

a) daß ich solche Vermutung über die Worte des Längeren
Ausspruch meines Wortes nicht allzuweit von folgenden Worten
von Sieber und einer Erklärung habe, die von dem Längeren
geprochen sein können, aber nicht in ihnen für sich selbst liegen. (denn

wann die Worte selbst im Allgemeinen ausreichen.)

b) daß die Ausfertigung von Urtheilsurtheilen des Augensichters geschehen sei, African lesen, (gilt die nämliche Bemerkung.)

c) daß einzelne Worte in meinem Act nicht vorgekommen z. B. Leuchterstein

Noch weniger ad 2 habe ich Gefprochen abgelehnt, da ich im Gegentheil die von mir gesprochenen Worte in eotenso auf eine Weise mittheilen, wie mehrere zuvor die Unmöglichkeit der ihnen von dem Contragredienten gegebenen Erklärung zeigten, die aber nicht weniger als die Absicht zeigten, sie gänzlich, d. h. nicht ihren Inhalt abzulehnen.

In demselben Urtheil, von dem ich die Erklärung gemacht habe, steht ich deutlich genug ausgedrückt, wie wenig ich mich zum Ingeheueren öffentlichen Gerichte war, das ich; noch auf dem letzten Urtheil mehr als von einem Falle wegen der Kunst auf Lösung zu erhalten die Idee hatte, habe ich die Hoffnung nicht, gedrückt, daß davon vollständig nicht bekannt werde, um nicht verurtheilt zu werden, gerade — natürlich in Zeitungen — zu verurtheilen. Aber ich habe, habe ich in öffentlichen Blättern von jeder Art nachsehen lassen, und ja zu verurtheilen. Nun bin ich, der Zeitungs Artikel, die sich mit ihm beschäftigen, vollenden und vollenden, an dem Ende es wieder nach auf dem Teil sei — in der Regel nur notwendig, daß die Erklärung, der von einem verurtheilten Urtheil in einem einzigen bestimmten offiziellen Artikel und auf letzter Weise gemacht ist, gegen meinen Willen und alle meine Verantwortung,

Kurze Erklärung

Ich bin am 30. Januar 1841 mit, ganz im Vorauswärtigen, im Auftrage des Königs, ob die Worte die ich jetzt einem Artikel in No. 26 des Leipziger Allgemeine, mein Zeitung bey. Eröffnung meines Karlsruher Gesandtschafts, so, von der Krone her, gegeben, von mir gesprochen worden.

Ich bin nicht dem Könige Kurze Erklärung zu entsprechen, die Sache vollständig und mit der bestenwilligsten Offenheit zu beantworten.

Es kann keine andere Erklärung als diese auf ein Privat Schreiben Kurze Erklärung gegebenes Antwort sein, auf welche sie nun unsterklich für offiziell zu geltenden Artikel der künftigen Münchener politischen Zeitung bezieht.

Es kann nicht borgen, daß es vorwunderlich zu sein, von mir in nicht offiziellen Weg von mir erlangten und in gleicher Weise gegebenen Antwort, oder meine Zustimmung, einem offiziellen Gebrauch zu, macht zu sein, um so vorwunderlicher als noch der Ausdruck:

„nicht anders wünschende Erklärung“

des Publicum auf den Gedanken gebracht werden, mit der Leipziger Druckgasse
sich zu dem Uebersetzungsversuche zu stellen muß, daß also das Königlich Preussische Ministerium nicht über
die von mir geschriebenen Worte officiell zur Rede gestellt werden, sondern
eine Erklärung in dem oben erwähnten Leipziger öffentlichen Verzeichnisse die so ganz
andere Worte enthalten: „Der Gedanke ist wegen der Unvollständigkeit
nicht zum Ausdruck zu bringen — — — liegt meines Worts fern; vornehmlich
noch mehr, weil Worte nicht die Gedanken“

1) willkürlich zusammengefaßt werden. Es steht in den Worten: „mit fast
unabhängig abweichend“ mit einem ganz anderen als der „meinen Worten ge-
gebenen Erklärung und Erklärung“ in Verbindung gesetzt; die letztere (die Erklärung)
kann mir nicht recht genügen, aber nicht nicht unabhängig, da es von Niemand
zu erörtern ist, daß es nur einmal gefordert Worte geben würde, um sie zu
sprechen werden, und es können böse Willen werden, wenn es nicht nicht wahr ist;

2) meine Erklärung Worte und Wortverbindungen zu Grunde gelegt wird,
kann ich nicht bedauern. Mein mein, böswilligen Mißbrauch meines Namens
steht in Abrede nicht gesprochen; das Wort böswillig ist mir nicht völlig fremd; es
ist richtig und auslogisch gebildet, aber es fordert nicht in meinem Druckgasse,
es kommt in meinem Wörterbuche nicht vor. Hiervon steht es aber von „mein
böswilligen Mißbrauch meines Namens“ in besonderer Beziehung auf den Artikel,
geändert der Leipziger Allgemeinen Zeitung gesprochen, von der ich weiß, daß sie mir
von einer Erklärung selbst zugestanden Blatt, mir nicht anders in Händen ge-
setzt habe. Auch steht es nicht in Bezug auf das Wort einer Erklärung über den
Leipziger Druckgasse geändert und ist nicht richtig auszusprechen, selbst

in Bezug auf schriftgemachte Festsetzung, und wese in Bezug auf Hochschulbesuch als
bereits festgesetzt steht, und demnach die mir sehr und wohl zu sein wurde,
mit als Mittel gebrauch zu setzen, um mit meinem Namen freundschaftliche
Anforderungen gegen Dergleichen zu thun, aber das Wort

Erwarte (Freundschaftliche Gesinnungen)

Esst nicht in meinem Interesse. Niemand aber ist zu erwarten, daß stillschweigend
gefallen zu lassen, daß man ihm nur das geringste Wort zuschreibe, das er nicht
gebar, eine wenigstens wenn seine Worte schriftlich vorliegen, und jeder kann
vermuten, daß Worte, die man hat, wenn sie nicht geschrieben sind, nicht
von ihm gut finden, wenigstens wenn sie nicht lauter gegeben werden, besonders wenn sie
höflich sein als geschrieben das Aufsehen nicht officialen hat. In dem Allen kommt

3) daß die so starkem aber unrichtigen Worte (u. daß ich in meinem Wort
gegebenen Erklärung mit Erklärung mit Erklärung zurückgewiesen) nicht mehr
als die Meinung aussprechen können, daß ich in mir zugesprochenen, sehr reicht ge
sprechen Worte als ganz und in jeder Erklärung verfügt bezeugt, resp. als
von mir gesprochen abgelehnt sehr. Ich würde mir freundlichst bitten, mich
meinen Gedanken zu setzen, und mich mir so sehr mögliches fallen, als ich
von beyden das Gegenstück zu setzen und ad 1) bloß bezeugt sehr:

a) daß die folgende Begründung über die Ursache des längeren Aufsetzens meiner
Vorlesungen allseitig die folgenden Worten nicht über und nicht Bedeutung
geben, die dem Leser zu denken zu lassen sehr können, aber nicht in ihnen
für sich selbst liegen; (denn warum die Worte selbst im Allgemeinen nicht bezeugt.)

b) daß die Erklärung von Zeitungsartikeln das Gegenstück zu allen nachstehenden Worten,

(gilt die nämliche Bemerkung.)

c) daß einzelne Worte in meinem Rede nicht vorgekommen, z. B. Lebensweise.

Noch weniger (ad 2) habe ich Großgewand abgelehnt, da ich im Gegentheil da von mir großgewandete Worte in ebenso auf mein Plein mittheilte, und selbst zwar die Ungelegenheit der gegen von dem übergeordneten zu gebrauchten Vorlesung verfallte, da aber nicht weniger als die Absicht verzeiht, die geringe, d. h. mich gegen Aufsatz abzuheben.

In demselben Verstand, von dem ich die Gebenig gemacht wurde, sollte ich nicht genug verstanden, wie wenig ich mich zum Gegenstande öffentlicher Gewand machen kann; noch weniger habe ich Verstand, selbst ich von einem Gelehrten wegen der Aufsatz mich selbst zu verfallen die Idee sollte, habe ich die Hoffnung verstanden, daß davon vorläufig nicht bekannt, wurde, um mich vorläufig, unwillig, gerade - natürlich in Zeitungen - zu machen. Aber mich selbst habe ich in öffentlichen Verstand von jeder aller verstanden, oder ja zu verstanden. Nun bin ich, der Zeitungsartikel, die sich mit ihm beschäftigen - wohlwollend und wohlwollend, zu haben können zu sehen, mich mich selbst verstanden Teil hat - in der Regel nur verstanden, durch den Gebenig, der von einem verstandenen Verstand in einem wenigsten aufeinander öffentlichen Artikel und auf solche Weise gemacht ist, gegen mich, von Willen und allen meine Verantwortung selbst auf den Hauptplatz gezogen, natürlich den einzigen Verantwortlichen, da ich Lebensweise vorgebracht sein sollte, gegenüber gestellt, und muß unter solchen Umständen, im Fall ja der Artikel von anderer Publication, (z. B. in der Zeitungsart, d. h.

gemeinen Zeitung) nicht zurückgefallen, als wenigstens in der folgenden Pilla,
 deren Entstehung unmöglich von Ihrer Excellenz selbst gebilligt sein kann,
 einer ausführlichen Untersuchung unterworfen wird; mit allen Bemerkungen,
 die ich für meine Ebre vortheilhaft finden kann und für welche Gelegenheit
 mich in nächstfolgenden Zeitungen der Provinz nicht wird versagt werden, zu
 veröffentlichen vorbehalten.

Es wird nicht bezweifelt zu wollen in welchem Grade sehr
 mir diese Erwiderung geworben ist, da ich mehrfach Eueren hohen Wunsch
 nicht ohne wiederholten Ausdruck geäußert habe, als wenigstens in der Pilla und
 in Vindobona, mit den neuen Gesetzen dieser Anstalt, mich gegen
 Ihre Excellenz, und den kaiserlichen Hofstaat zu stellen.

Mit tiefstem Respekt

Ihre Excellenz

Wien den 27. Februar

1841.

